

„3 für 2“ Digitale Fortbildungsreihe HV BW Nr. 55270

18. Februar „War das jetzt rassistisch?“ Stereotype, Vorurteile und rassistische Diskriminierung in der Hebammenarbeit. 09-10:30 Uhr

28. März Orale Restriktion beim Neugeborenen Kind 16-18 Uhr

6. Mai SIDS und Bauchlage- neuste Forschung 10-12 Uhr



„War das jetzt rassistisch?“

Stereotype, Vorurteile und rassistische Diskriminierung in der Hebammenarbeit.

Als Hebammen spielen wir eine entscheidende Rolle im Leben von Schwangeren, Gebärenden und Familien. Doch oft ist uns nicht klar, wie unbewusste Vorurteile und Stereotype unsere Arbeit beeinflussen können. Die Fortbildung führt in das Thema Rassismus und dessen Wirkungsweisen in der Hebammenarbeit ein. Die Referentin berichtet auch ihre eigenen Forschungsergebnisse. Danach besteht die Möglichkeit, eigene Denkmuster zu reflektieren und sensibler für die Bedürfnisse aller Familien zu werden.

Inhalt:

- Was ist eigentlich Rassismus?
- Auswirkungen von strukturellem Rassismus in der Hebammenarbeit
- Rassistische Stereotype und Vorurteile rund um die Geburt
- Rassistische Diskriminierung in der Hebammenarbeit
- Zeit für Reflexion und Diskussion

Referentin: Ariane Gölz, Hebamme Bs.

Teil des Critical Midwifery Germany Kollektivs (CMGK)

Orale Restriktionen beim Säugling- Nicht nur als Stillhindernis erkennen und begleiten

Orale Restriktionen des Lippen- und Zungenbandes können bereits in den ersten Lebenstagen zu Stillproblemen bei Mutter und Kind führen. Da dies aber nicht in allen Fällen so sein muss oder als Ursache gar nicht erkannt wird, können Folgeerscheinungen einer Ankyloglossia bei Patienten in allen Altersgruppen beobachtet werden.

Die Therapie des zu kurzen Zungenbandes ist die funktionell vollständige Trennung durch einen spezialisierten und entsprechend fortgebildeten Zahnarzt/in. Dies ist ein minimalinvasiver Eingriff, der jedoch keine schnelle Lösung ist, sondern die Begleitung und Vor- und Nachbehandlung durch qualifizierte Therapeuten unterschiedlicher Professionen erfordert.

Bei Säuglingen und Babys ist es Aufgabe der Hebamme die Eltern nicht nur umfassend vorzubereiten, sondern auch eine Nachsorge zu gewährleisten. Im Optimalfall laufen bei der Hebamme alle Fäden zusammen und sie koordiniert zusammen mit den Eltern den gesamten Ablauf der Vor- und Nachsorge, sowie den optimalen Zeitpunkt der sublingualen Faszienplastik.

Die Eltern haben mit ihr somit jederzeit einen Ansprechpartner, Fehler können sofort gesehen und verbessert und die Nachsorge sowie das Stillen kann optimal angepasst werden. Dies alles trägt zu einem erheblichen Teil zu einem gelungenen Endergebnis bei.

Referent: Dr. med. dent. Darius Moghtader, Gründer und Inhaber Zungenbandzentrum Oppenheim,

Entwickler Instrument Mobility-Scale-Lippe (MSL)+ das patentierte Verfahren SNORE3 zur laserbasierten Straffung des Gaumensegels zur Therapie der Ronchopathie + das Laser Ridge Preservation Protokoll zum laserbasierten Knochenaufbau

SIDS und Bauchlage - neueste Forschung für ein neues Verständnis

Rund um den Plötzlichen Kindstod (SIDS) stehen einige offene Fragen, die gleichzeitig auch Ansatzpunkte für ein besseres Verständnis dieses verheerenden Ereignisses sind:

- **Die ungeklärte Frage der neonatalen „Schonfrist“:** Anders als bei den anderen Ursachen der Säuglingssterblichkeit sind bei SIDS ausgerechnet die Neugeborenen relativ selten betroffen. Nur, warum sollte ein 3 Monate altes Baby anfälliger für die typischen SIDS-Risiken sein als ein 3 Wochen altes?

- **Die ungeklärte Frage der Schutzwirkung des Stillens:** Wir wissen, dass Stillen ein Schutzfaktor gegen SIDS ist. Nur, worin besteht diese Schutzwirkung, wie entsteht sie?
- **Die ungeklärte Frage der Bauchlage:** Wir wissen, dass die Bauchlage das SIDS-Risiko erhöht, und zwar deutlich. Nur, was ist falsch an der Bauchlage? Gerade die jüngeren Säuglinge sind darin nachweisbar besser reguliert, schlafen länger und tiefer. Hat Mutter Natur wirklich ein Menschenbaby entwickelt, das sterben kann, nur weil seine Eltern vielleicht einmal vergessen, es in Rückenlage hinzulegen?

Wir haben die wissenschaftliche Literatur zu diesen Fragen in einer umfassenden Übersichtsarbeit gesichtet und leiten daraus ein erweitertes Entstehungsmodell zum Plötzlichen Kindstod ab, das über das klassische Dreifach-Risikomodell hinausgeht (*Herbert Renz-Polster, Peter Blair, Helen Ball, Oskar Jenni, Freia De Bock: Death from Failed Protection? An Evolutionary-Developmental Theory of Sudden Infant Death Syndrome. Human Nature, Vol. 35(2), (2024)*) Hier wird es im Detail vorgestellt und zusammen mit den neuesten Erkenntnissen der SIDS-Forschung diskutiert.

Referent: Dr. Herbert Renz-Polster, Pädiater, Autor, Wissenschaftler